

# Strecken für den Stammplatz

## Löwen-Torwart Hiller ist nicht mehr unantastbar, hat aber die Nase vorne

### Baum: Nur Lob für Neu-Löwen Kilian Ludewig

Kilian Ludewig (23/ausgeliehen von RB Salzburg) soll bei den Löwen künftig die rechte Abwehrseite beackern. Ex-Trainer Manuel Baum (43/ heute Nachwuchsschef bei RB Leipzig) kennt den gebürtigen Hamburger aus dem Effeff, betreute ihn erst bei der U20 des DFB und holte ihn 2020 schließlich zu Schalke. In unserer Zeitung spricht Baum über...

**seine Stärken:** „Kilian ist ein sensationeller Charakter. Das merkt man in jedem Training und in jedem Spiel: Bei ihm gibt's nur 100 Prozent. Ich unterscheide gerne nach dem Dreiklang Führungsspieler, Individualist und Teamspieler. Er gehört in die Kategorie Teamspieler. Was ihn sportlich auszeichnet, ist seine Schnelligkeit, die finde ich herausragend.“

**den Wechsel zu 1860:** „Ich verbinde mit den Löwen eine gewisse Kultur und Mentalität, die man dort als Spieler auch braucht. Das passt in dem Fall total. Es ist wichtig, dass man sich als Club der eigenen Identität bewusst ist und versteht, was den Fans wichtig ist.“

**die schwere Zeit auf Schalke:** „Die Zeit auf Schalke war für alle sehr herausfordernd. Kilian hat in jeder Einheit und im Spiel sein Bestes gegeben. Ich fand es super, dass er das Angebot damals angenommen und gesagt hat: Ich kämpfe um diese Chance. Die Erfahrung nimmt ihm keiner und wird auch künftig sehr wertvoll für ihn sein. Wer ihn kennt, weiß, dass er sich nicht unterkriegen lässt.“ jo



Kilian Ludewig mit Coach Jacobacci  
FOTO: TSV1860

VON ULI KELLNER

München – Eine Erkenntnis der bisherigen Löwen-Vorbereitung: Maurizio Jacobacci scheint es ernst zu meinen mit dem Konkurrenzkampf – sogar was den seit 2018 fest an Marco Hiller vergebenen Platz zwischen den Pfosten angeht. Sagen Trainer ja gerne im Sommer, dass das Rennen um die Nummer 1 bei Null losgeht. Die Zahlen bei 1860 scheinen das allerdings zu belegen: In den bisherigen fünf Testspielen erhielten Marco Hiller (26) und David Richter (24), sein neuer Herausforderer, exakt die gleiche Anzahl an Einsatzminuten: jeder vier Halbzeiten. Wer will, kann Hiller weiterhin im Vorteil sehen, weil er dreimal vor der Pause ran durfte, Richter dagegen nur zweimal. Stand der Dinge ist: Zwei wollen einen Platz, den nur einer haben kann. Julius Schmid (22), der Dritte im Bunde (zwei Halbzeiten), ist erst mal chancenlos.

Schon am Ende des Windischgarsten-Camps bestätigte Jacobacci, dass er gar nicht daran denkt, Hiller oder Richter frühzeitig das Vertrauen auszusprechen. „Ich wünsche mir, dass sie sich gegenseitig pushen, dass sie das Maximum aus ihren Möglichkeiten rausholen“, sagte der 1860-Coach: „Am Schluss der Vorbereitung wird man dann sehen, wer im Tor steht.“

Eine Aussicht, die den ehrgeizigen Richter dazu bewegen hat, seinen Regionalliga-Stammplatz in Offenbach aufzugeben, um in München-Giesing einen Neustart zu wagen. „Ich bin zu 1860 gekommen, um zu spielen“, stellt er klar: „Ich bin nicht gekommen, um die Nummer zwei zu sein, sonst hätte ich mir was anderes gesucht. Am Ende ist das nicht meine Entscheidung, sondern die des Trainers. Ich versuche, Argumente zu liefern, damit er es so schwer wie möglich hat.“ Ein Argument, das Richter



Behält er seinen Stammplatz auch in der neuen Saison? Marco Hiller ist in der Vorbereitung gefordert.

FOTO: SAMPICS

zu bieten hat, ist seine schnelle Spieleröffnung. Hat der 1,96-m-Hüne den Ball, dauert es meist nicht lange, bis er einen Abnehmer für das Spielgerät gefunden hat. Hillers Stärken sind allgemein bekannt: herausragendes Eins-gegen-Eins, starke Reflexe auf der Linie.

Und trotzdem: Die vergangene Saison, in der Hiller nicht immer souverän wirk-

te, hat Jacobacci dazu bewogen, dem Fanliebling seine Wohlgefühlse zu nehmen. Lange gehörte zu dieser Komposition auch Tom Kretzschmar (22), die loyale Nummer zwei, wie Hiller ein Löwe durch und durch (ab 2006). Kretzschmar bewies mehrfach, dass er ein gleichwertiger Hiller-Ersatz sein kann. Nicht bewiesen hatte er jedoch, dass er auch das

beherrscht: loyal zu sein – und der Nummer 1 trotzdem leistungsfördernd im Nacken zu sitzen. Mit seinem Wechsel zum FC Homburg machte er den Platz für den ambitionierten Richter frei.

Hiller dürfte also wissen, was die Stunde geschlagen hat. Ist sein Stammplatz ernsthaft in Gefahr? Bei den Testspielen wirkte er in manchen Szenen nervös, doch er

müsste sich schon viele Unsicherheiten leisten, um von Jacobacci dauerhaft auf die Bank verbannt zu werden.

Speziell bei einem Team im Umbruch sind Konstanten hilfreich. Und wenn es eine in Giesing gibt, dann diese hier: Spieler kommen und gehen – Hiller bleibt (seit 2008 im Verein). Auch dafür lieben ihn die Löwen-Fans den Gröbenzeller.

### Zwei Konkurrenten für Kandidat Heldt

Wie berichtet, möchte Robert Reisinger den früheren 1860-Profi Horst Heldt (53) für den vakanten Posten des Sportchefs gewinnen. Auf der Mitgliederversammlung sagte der Präsident: „Ich habe mich intern dafür ausgesprochen, eine starke Persönlichkeit zu installieren. (...) Die interne Debatte hat bald ein Ende. In Kürze sollte 1860 wieder einen Sportlichen Leiter von Format haben.“ Unsere Zeitung weiß, dass Reisinger bei der „starken Persönlichkeit“ an Ex-Bundesligamanager Heldt dachte, der wieder in München wohnt und sofort verfügbar wäre. Nun wurden von verschiedenen Medien auch noch zwei andere mögliche Kandidaten ins Feld geführt: Ex-Löwe Christoph Jancker (38), aktuell Leiter Lizenzspieler beim FC Augsburg (Quelle: SZ) – und Fredy Bickel (58) aus der Wahlheimat von Cheftrainer Maurizio Jacobacci, früher u.a. erfolgreich bei den Young Boys Bern und Grasshopper Zürich tätig (Quelle: NZZ). Ob sich die konträr tickenden Gesellschaften auf einen der Kandidaten einigen können? Prognose: Bis 1860 Vollzug melden kann, hat die neuen Saison längst begonnen. ulk

### FUSSBALL IN KÜRZE

#### Bremen rechnet nicht mit Füllkrug-Verbleib

Werder Bremen rechnet offensichtlich nicht mit einem Verbleib von Nationalspieler Niclas Füllkrug an der Weser. Zwar habe der Club dem 30 Jahre alten Angreifer ein Angebot zu einer vorzeitigen Vertragsverlängerung gemacht. Doch Clemens Fritz, Leiter Profifußball bei Werder, sagte dem Kicker: „Wir können uns nur in dem wirtschaftlichen Rahmen bewegen, den wir uns leisten können.“ Zuletzt war der Mittelstürmer mit dem AC Florenz und Bayer Leverkusen in Verbindung gebracht worden.

## Messias in Miami

Messi und Familie sind in der neuen Heimat angekommen

Fort Lauderdale – Pinke Shorts, weißes T-Shirt, schwarzer Rucksack: Lionel Messi präsentierte sich direkt zum Start seines US-Abenteuers in den drei Vereinsfarben seines neuen Clubs Inter Miami. Der Weltfußballer schlenderte mit seiner Frau Antonella Rocuzzo und den drei Söhnen nach der Landung des Privatjets gemächlich über das Rollfeld zum wartenden Auto – doch spätestens am Sonntag ist es mit der Ruhe vorbei.

Die Präsentation des Weltmeisters wird ein Spektakel, für die Veranstaltung namens „The Unveil“ (die Enthüllung) wurden zusätzliche Sitze ins Stadion eingebaut.

„Wir sind glücklich mit der Entscheidung, die wir getroffen haben“, sagte Messi im Interview mit der argentinischen Fernsehshow „Llave a la eternidad“ über seinen Wechsel. Er sei „bereit für die Herausforderung, ergänze er, „meine Mentalität wird sich nicht ändern: Ich werde versuchen, mein Bestes zu geben und auf dem höchsten Niveau weiterzuspielen.“

Messi war direkt vom Urlaub auf den Bahamas mit seiner Familie angereist. Am Flughafen nahen dem Stadion in Fort Lauderdale hatten sich einige Fans in Messi-Trikots und mit Pappfiguren ihres vermeintlichen Heilsbrin-

gers versammelt. Dabei hat der 36-Jährige noch nicht einmal seinen Vertrag beim Club von Mitbesitzer David Beckham über zweieinhalb Jahre unterschrieben, der ihm angeblich 60 Millionen Dollar pro Saison garantiert. Das soll an diesem Donnerstag passieren.

Trainer Gerardo „Tata“ Martino hat jedenfalls schon genaue Pläne mit Messi, der der bekannteste Name der nordamerikanischen Profiligen MLS und der größte Fußballer in Nordamerika seit Pele und Franz Beckenbauer ist. Mit Messi, ist sich Martino sicher, werde man „andere Lösungen finden“.

Der Weltstar soll bereits am 21. Juli im Leagues Cup gegen Cruz Azul aus Mexiko debütieren. Doch es gibt auch leise Zweifel an dem Transfer. Dieser haben nichts mit Messis Leistungen zu tun, sondern mit der Infrastruktur.

„Ich denke, dass dieser Club nicht bereit für die Ankunft von Messi ist“, sagte Inter-Torhüter Nick Marsman bei ESPN: „Wir spielen in einem Übergangsstadium, die Fans können einfach auf den Rasen laufen und es gibt keine Absperrungen. Wir verlassen das Stadion ohne Sicherheitspersonal.“ Die Verantwortlichen und Fans sehen das anders. sid

## Merkur CUP: 16 Teams haben ein Ziel

Unterhaching – Am Samstag, den 15. Juli, findet im Sportpark der SpVgg Unterhaching das große Finale zum 29. Merkur CUP 2023 statt. Acht Mädels- und acht Jungs-Mannschaften haben sich in der Vorrunde und dem Bezirksfinale bis zum Abschlussturnier gekämpft und träumen vom Titelgewinn.

Die Kabinen öffnen für die Team bereits um acht Uhr. Um 9.20 Uhr folgt der Einmarsch der 16 Mannschaften, die Begrüßung und die Turniereröffnung. Die ersten Spiele starten um zehn Uhr. Bei den Jungs gilt die SpVgg Unterhaching – in Abwesenheit des FC Bayern München und des TSV 1860 München – als Favorit. Das Team Murnau bot den Hachingern aber bereits beim Bezirksfinale eine Menge Paroli und will am Samstag ein Wörtchen mitreden.

Bei den Mädels geht der Titel eigentlich jedes Jahr nur über Wacker München. Ob er der Seriensieger wieder wackelt wie im Vorjahr, als das Team „nur“ Dritter wurde? Abwarten. Ein heißes Eisen ist definitiv auch die SG Penzberg, die sich schon 2022 bis ins Finale spielte und dort dem TSV Schäftlarn (diesmal nicht dabei) unterlag.

Die Siegerehrung ist für 17.30 Uhr geplant und dauert etwa 45 Minuten. mm



Die Fans erwarten ihren neuen Helden bereits sehnsüchtig: Lionel Messi als Pappfigur.  
FOTO: HERRERAZEFA

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Die SpVgg Unterhaching präsentiert das

29.  
Merkur CUP

FINALE

Samstag, 15. Juli 2023  
im Sportpark Unterhaching

Mit den jeweils besten acht Mädchen- und Jungen-U11-Jugend-Mannschaften Oberbayerns.

ESB  
ENERGIE SÜDBAYERN

Radio  
Arabella

uhlsport

Münchener Merkur  
HEIMATZEITUNGEN

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

Unterstützt von

Alpenbauer

Volkswagen Sparkassen

IPG

Touren Volkswagen

MARTITZ

Geldhauser

FC BAYERN MÜNCHEN

HoWe

wg.design

merkurcup.com